Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 47

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach der Sage nämlich wurde das Kloster Bellelan im Jahre 1136 erbaut. Es erlebte eine blühende Entwicklung besonders im 18. Jahrhundert. Damals war das Klofter als Bildungsanftalt in der ganzen Belt bekannt, und Eltern aller Länber vertrauten ihre Rinder diesem Institut zum 3mede der Erziehung an. Aehnlich wie in den Militärschulen Frankreichs, trugen die Böglinge eine Uniform, machten militärische Uebungen und erhielten Unterricht in den Wissenschaften, in der Musik und dramatischen Kunft. Sogar fechten und tanzen mußten fie. Das Kloster war überaus komfortabel eingerichtet. Es besaß 70

heizbare Zimmer — und in die geräumigen Keller, in denen chächer, elfässischer Landwein aufbewahrt murde, konnte man bequem mit schwerbeladenen Fuhrwerken ein= und ausfahren. Bu Bellelan gehörten dazumal, außer der Kirche, verschiedene Bauernhöfe, eine Mühle, eine Säge, eine Ziegelei und ein Wirtshaus. Im Jahre 1797 wurde das Kloster aufgehoben. Seute ist Bellelan eine Unftalt für unheilbare Geiftesfranke für Menschen, die nicht mehr wiffen, wie schön das sonderbar weiche Landschaftsbild ist, das sie umgibt — und wie weit die dunkeln Wälder und hellen Weiden des Jura

Stürmibänz.



Die Bundesversammlung trat zu einer einwöchigen Extrasitzung zusam= men. Nach Abanderung verschiedener Bestimmungen der Militärorganisation in Unpassung an die neue Truppenordnung, worüber der Ständerat bereits entschieden hatte, befaßte sich der Nationalrat mit der Bundeshilfe an die notleidenden Brivatbahnen. Er gelangte wiederum auf die vom Bundesrat ursprünglich verlangte Summe von total 150 Millionen Fr. Das Gesetz wurde mit 104 gegen 4 Stimmen gutgeheißen. Die Gemährleistung der ab-Verfassung des geänderten Rantons Baadt, in die eine große Mehrheit des Baadtländer Volkes ein Berbot der kom= munistischen Partei und verwandter Or-ganisationen aufgenommen hatte, wurde mit 101 gegen 39 Stimmen ausgesprochen. Die Militärdebatte rief bei verschiedenen Ratsmitgliedern der Forderung auf Ausbau der Landesverteidigung. Bundesrat Minger erörterte in einstündiger Rede die Folgen einer Kriegsmobilmachung, womit die Frage, warum in den kritischen Sep= tembertagen nicht mobilisiert wurde, eine Beantwortung fand. Sodann ging der Rat auf die Borlage für die Berftarfung der Landesverteidigung und Befämpfung der Arbeitslosigkeit über. In der Einzelbera-tung wurden zunächst die Kredite für die Landesverteidigung bewilligt. Das große Brogramm für die zivile Arbeitsbeschaffung wurde weiter beraten. Es gingen u. a. ein: das Postulat Feldmann betr. lan= desfremde Umtriebe; Motion Scherer, Ba= sel, betr. Ueberwachung der finanziellen Bresse; Eingabe des Aktionskomitees zum Grundlagen der waadtländischen Schutze des Mittelstandes usw.

Der Ständerat behandelte die Vorlage über die Linthebene, die mit 31 Stim= men genehmigt murde. Weiter beriet er das provisorische Arbeitsbeschaffungspro-gramm, sowie die von fast allen bürgerlihen Ratsmitgliedern unterzeichnete Mo- das Münster, wo vor dem Katasalk die sonds und der Krankenkasse des Unterneh-tion über die Landesverteidigung, die Ent- Ehrenwache Aufstellung fand. mens je Fr. 20,000 vermacht.

schuldung der Landwirtschaft, die Berlänge= rung der Schutzmaßnahmen Schuhmachergewerbe, welch lettere Vorlage einstimmig angenommen wurde. Schließlich erteilte er einen Kredit von Fr. 215,000 für die Wehrschau an der Landes= ausstellung.

Die Bundespolizei hat in der ganzen Schweiz Haussuchungen bei den verschiedenen Ortsgruppen der rechtsextre= men Parteien veranlaßt.

Eidg. Militärdeparte= Das ment ist vom Bundesrat ermächtigt worden, vier neue freiwillige Grenzschuttompagnien aufzustellen. Damit steigt die Zahl dieser Rompagnien auf 14.

Anläßlich des Todes von Remal Atatürk, Bräfident ber türkischen Regierung, fandte der Bundesrat ein Beileidstele= gramm.

Der schweiz. Außenhandel im Oftober 1938 wird in der großen Linie charafterifiert durch stagnierende Ginfuhr, vergrößerte Ausfuhr und geringeres Handelsbilanzdefizit.

Die eidg. Stempelabgaben haben im Oftober 1938 insgesamt 6,7 Millionen Fr. abgeworfen und damit die Ergebniffe der beiden Vormonate wesentlich übertroffen.

Ottober den Betrag von 23,2 Mill. Fr.

Die Nachfolge von Prof. Dr. Laur im Schweiz. Bauernverband über= nimmt ad interim Brof. Dr. Howald. Der Vorsteher des Schätzungsamtes, Oberstl. E. Aebi, wurde zum Bizedirektor ernannt.

Gegen einen Landwirt in Zeinigen (Margau) murde das Strafverfahren eingeleitet, weil er einen Fall von Maul- und Rlauenseuche verheimlichte.

Zur Erinnerung an die während des Weltfrieges gestorbenen Freiburger Soldaten wurde in Freiburg eine große patriotische Feier veranstaltet, die mit einem großen Umzug eingeleitet wurde. Vor dem Rathaus las der frühere Feldprediger Mgr. Savon die Namen der während der Mobilisationszeit verstorbenen Freiburger Soldaten. Die Teilnehmer begaben sich in

In Luzern starb der frühere Direktor für das der Suval, Dr. Alfred Tzaut, im Alter von 70 Jahren.

> Neuenburg feierte ein Sochichul-Jubilaum. Nach einer Unsprache des Rettors der Universität Bern, Prof. Balber, übergab Brof. Carl Ott im Namen der Neuenburger Unternehmungen Bergabungen im Gesamtwerte von Fr. 30,000. Es murden verschiedene Ehrendoftoren ernannt, so auch Bundesrat Etter.

> Die Studiengesellschaft zur Gründung einer Schweizerischen Flugzeugfabrik A .-G. beauftragte die Geschäftsführung, zur Errichtung einer Flugzeugfabrik in Innerschweiz unverzüglich ein be-stimmtes Areal zu kaufen.

> Ein judischer Unternehmer in Die= Benhofen entließ seine deutschen Arbeiter, als er vom Niederbrennen der Synagogen in Gailingen und Randegg vernahm. Er wurde von den Behörden auf das Ungesetliche seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht, worauf er die Arbei= ter wieder einstellte, jedoch vierzehntägige Ründigung aussprach. Gegen dieses lettere Vorgehen mandte sich die jüdische Kultusgemeinde.

In Zürich erfolgte in aller Stille der Die Bolleinnahmen erreichten im erfte Start auf der neueröffneten Rachtflugpostlinie Zürich-Frankfurt, auf der nur Post und Fracht befördert wird. Der Zürcher Luftbahnhof erstrahlte in magischer Beleuchtung. Diese Rurse werden den gangen Winter hindurch geführt.

> Die Zürcher Polizeidirektion hat den Bertrieb von Mr. 16 der von der antifascistischen Attion der Schweiz herausge= gebenen "Freien Bolks-Zeitung", ferner Nr. 18 der unter Borzenfur gestellten Zei-tung des Bolksbundes "Der Angriff" für den Kanton Zürich verboten. Ueber verschiedene Zeitungen wurde die Borzenfur als vorläufige Magnahme bis zum Eintreffen von Anordnungen von Seiten des Bundes gedacht.

> Der verstorbene langjährige technische Leller der Maschinenfabrit Derliton, Behr-Eschenburg hat dem Fürsorge-



Die 3prozentige Unleihe des Kantons Bern von 15,000,000 Fr. ist stark überzeichnet worden, sodaß nur eine ge-ringe Zuteilung auf den Barzeichnungen erfolgen fann.

Der Regierungsrat hat neue Maßnahmen im Hinblick auf die starke Berbreitung der Maul- und Klauenseuche erlassen. Bis Dienstag den 15. November wurden im Kanton Bern allein 200 neue Fälle gemeldet.

Bum Adjunkten der Forst direktion wurde provisorisch gewählt Dr. Hermann Schmid, zurzeit Sefretär des schweiz. Han-

delsamtsblattes.

In den reformierten Kirchendienst des Kantons Bern wurden aufgenommen: Markus Gerber, von und in Langnau, Walter Gfeller, von Wohlen, in Uettligen, Adolf Gotthelf v. Kütte, von Bern, in Biglen, Willy Stauffer, von Signau, Pfarrer in Regensdorf, Edgar Albert Bogt, von Zürich, B. D. M. in Biel, André Emery, von Chaux-de-Fonds, Pfarrer in Landron, weise entstand bloß Sachschaden.

Edmon Baul Gruffel, von Buffignn, Silfs= geiftlicher in Baffecourt, und henri Samuel Reuffer, von Eriz, in Muttenz.

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Bern betrug auf Ende Oftober 1938 14,516 Männer und Frauen gegenüber 10,776 Personen im gleichen Monat des Borjahres. Die Zunahme beträgt 3740 Perso= nen oder 25,8 Prozent.

Der Große Rat begann feine ordent= liche Budgetsession Montag den 14. November. Als Direktionsgeschäfte murden behandelt ein Rebankauf in Ligerz, die Güterzusammenlegung in Lykach, eine Weganlage Hoher Steg-Achseten. Sodann wurde die Herabsetzung des gesetlichen Armengutertrages behandelt, der Erstels lung von Wärterwohnungen in Bellelan ein Kredit von Fr. 142,000 gesprochen, und der Behebung der Wafferschäden ein Nachtragsfredit von Fr. 130,000 bewilligt.

In Toffen brannten die Pferde mit der neu angeschafften Dreschmaschine, als diese vom Dorf ins Stationsgebäude verbracht werden sollte, durch und raften den Rain hinunter, wobei sich der vordere Teil famt Deichsel löfte. Der Fuhrmann konnte fich mit einem Sprung retten. Blücklicher-

In Langnau find die Arbeiten am Kirchturm beendigt. In einem feierlichen Aft, dem Schulkinder und Erwachsene beiwohnten, murde beim Soldatendenkmal die Beschickung des Turmknopfes vollzo= gen. In eine Kaffette wurden Geldmungen, Dotumente, Zeitungen, ein Adrefbuch des Emmentals von 1932, ein Verzeichnis der amtierenden Personen und andere Belege unserer Zeitläufte eingelegt und sodann dem Kirchturm einverleibt.

Bum Boftvermalter von Burgdorf wurde Herr Gottfried Schärer, Postvermalter in Langnau gewählt, anstelle des megen Erreichung der Altersgrenze zurücktretenden Berwalters Herrn Schneider.

Der Stadtpräsident von Thun, Amftug, tritt aus Gesundheitsrücksichten von

feinem Umte gurück.

Thun weihte das Krematorium und eine Abdankungshalle neu ein. Die Feier wurde durch Orgelvorträge eingerahmt. Die Bausumme für Abdankungshalle und Krematorium betrug Fr. 280,000.

Das Sekundarschulhaus in 3 weisim= men ift nunmehr unter Dach gebracht.

In Saanen weilt die ganze Familie des ehemaligen öfterreichischen Bizekanglers Ernst Rüdiger, Fürst von Starhemberg als Emigrant.

> Das Kirchberger Schulhaus ift nunmehr der Schuljugend übergeben worden. Die Beihefeier mar in einfachem, aber eindrucksvollem Rahmen gehalten.

> Die Handwerkerschule der ei Gemeinden Hasle, üegsau und Lütel Rüegsau und Lühel-flüh feierte ihr 25jähriges Befteben.

In huttwil sprang ein 1½ jähriges Knäblein in ein vorüberfahrendes Auto. Es erlag später den erlittenen Berlegungen.

In Beatenberg drang während der Abwesenheit der Bewohner ein jüngerer Knecht in die Wohnung eines Landwirtes ein und stahl Fr. 600 und etwas Silbergeld. Der Einbrecher fonnte verhaftet merden.

Auf der Strecke Biel-St. Imier — La Chaux=de=Fonds - Neuenburg — Biel werden Brobefahrten mit dem neuesten Leichtfahrzeug der Bundesbahnen, dem sog. Jura-Pfeil gemacht. Es wurden Geschwindigkeiten bis zu 120 Kilometer erreicht. Zur Belastungsprobe werden Schulkins der, Krankenschwestern, die Insassen von Waisenhäusern und Altersasplen und die Arbeitslossen der an der Strecke liegenden Dörfer zu einer Grarisfahrt eingeladen.

In den Schlafeggflühen bei Frutigen stürzte beim Holzen der 36jährige verheiratete Robert Wet zu Tode.

In Frégiécourt fiel ein Bater von fechs Kindern von einem Traftor und erlitt einen Schädelbruch.



Astrachane Persianer imit.

Für Jacken, Mäntel, Echarpen, Kragen und Besätze führen wir in ganzer und halber Breite Plüsche und Astrachane in besten Fell-Imitationen. Beachten Sie die grosse Auswahl und die billiaen Preise.

HOSSMANN & RUPF

Waisenhausplatz 1-3



Der Berner Stadtrat bewilligte den Beschlussentwurf mit einem Kredit von Fr. 275,000 für den Umbau der Antonierfirche an der Postgasse in ein Kirchgemein= dehaus. Beim Abschnitt Bolizeidirektion des Gemeindevoranschlages machte der Rebes Gemeindevoranschlages machte der Nes 2115 seuer Spelatzt. Der Spikatyschen ferent der Geschäftsprüfungskommission Abteilung des Zieglerspitals wurde auf die in Aussicht genommene Luftschuß- Heuer aufmerksam, die eine Einnahme von als Nachfolger von Prof. Dr. H. Matti Fr. 88,000 ergeben soll. Polizeidirektor Freimüller machte darauf aufmerksam, daß die Stadt Bern in den nächsten Jahren noch 4—5 Millionen Fr. für den zivilen Luftschutz auszugeben haben werde. Weiter wurde die Subvention des Stadtthea= ters von Fr. 65,000 auf Fr. 80,000 erhöht. Angedeutet wurde die Einführung eines obligatorischen Hausdienstjahres für weibliche Arbeitslose. Mit 51 bis 64 Stimmen wurde sechs Bewerbern das bernische Bürgerrecht zugefichert.

Die Gemeindeabstimmung über den Boranschlag betr. Umbau des Antonierhauses findet am 10./11. Dezember

Das Bebäude des alten Staatsar= chivs zu oberst an der Postgasse, das an= fänglich dem Abbruch geweiht war, wird nunmehr renoviert. Damit bleibt auch die Laube mit dem feingeäderten Kippenge-wölbe erhalten. Der Kenaissancehof wird gleichfalls einer Ausbesserung unterzogen.

Das Münfter erhält über die ganze Borhalle einen neuen Bodenbelag aus Hartsandsteinplatten.

Das Winterprogramm ber Arbeits = gelegenheiten ist nunmehr zusam= mengestellt. Es erstreckt sich auf einen Zeit= raum vom Oktober bis Ende Juni nächsten Jahres und zerfällt in Arbeiten der Bemeinde, des Kantons, des Bundes und pri= vater subventionierter und nicht subventionierter Arbeiten.

Rurse für Arbeitslose werden diesen Winter in zwölf Berufsarten durchgeführt. Der größte Teil der Kurfe wird im Steigerhubel, der zum städtischen Arbeits= lager umgestaltet wurde, durchgeführt. Die Städt. Schuldirektion gibt daneben wieder= um Rurse für Metallarbeiter in der ehe= maligen Waffenfabrik. Außerdem sind wiederum landwirtschaftliche und andere Rurse auf Gut Enggistein, sowie interkantonale Kurie vorgesehen.

Für den auf 1. Oftober zurückgetretenen Professor Dr. de Quervain ver-

anstaltete die medizinische Fakultät der Berner Sochichule eine ichone Abichieds= feier, an der neben Bertretern der kantona= Ien und städtischen Behörden eine Reihe von Hochschullehrern und Vertretern ärzt= licher Organisationen teilnahmen. Ansprachen hielten unter anderm Reg.=Rat Dr. Rudolf, Rektor Balher, Burgerratspräsischent Marcuard und Prof. Dr. de Quers vain, der für die erwiesene Chrung dankte.

Als neuer Chefarzt der Chirurgischen

Berschiedene Bertehrsunfälle er= eigneten sich wiederum. Auf der Areuzung Beaumont-Balmweg stießen ein Liefe-Beaumont-Balmweg stießen ein Liefe-rungswagen und ein Personenauto zusammen. Die beiden Infassen kamen mit leich= teren Verletzungen davon. — Anderthalb Stunden später überholte ein Motorrad= fahrer am Dammweg einen Stadtomnibus und geriet so direkt vor ein von sechts fahrendes Personenauto. Beinbruch und Materialschaden waren die Folgen.

* Walter Schnyder-Sommer

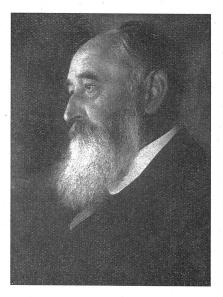


Am 31. Oktober 1938 verstarb in Bern Walter Schnyder-Sommer, im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbene verbrachte den grössten Teil seiner beruflichen Tätigkeit in Bern. Von 1911 bis 1918 war er Stadtvertreter der Smith-Premier-Schreibmaschinengesellschaft und während den folgenden Jahren Geschäftsführer derselben Firma. Im Jahre 1932 übernahm er in goldenen Hochzeit beschieden.

der Lorraine ein eigenes Geschäft in Schreibmaschinen und Bureaubedarf, das nun von seiner Witwe und seinem Sohn weitergeführt wird.

Walter Schnyder hatte ein freundliches, sympathisches Wesen und war deswegen in der Geschäftswelt geschätzt und beliebt. Das Nordquartier verliert in ihm den langjährigen Kassier der Krankenkasse Helvetia, welches Amt er während 17 Jahren versah.

† Ludwig Marbach



Am 31. Oktober verstarb in Bern, wohin er sich in den letzten Jahren zurückgezogen hatte, der frühere Munitionsdepotverwalter Ludwig

Marbach im hohen Alter von 83 Jahren. Ludwig Marbach ging aus einer kinder-reichen Familie im freiburgischen Sensebezirk hervor. Gute Schulen in Laupen, Realschule in Bern und Pensionat in Payerne bereiteten ihn auf die Lehrzeit im Handelsfache vor, die er während vier Jahren in Genua, hernach in der französischen Gesandtschaft in Bern und in einem hiesigen Speditionsgeschäft absolvierte. 1888 wurde Ludwig Marbach Verwalter des Munitionsdepot in Thun, das er zur vollen Zufriedenheit der Militärbehörde während 33' Jahren verwaltete.

Neben seinem Amte war Luwig Marbach ein stiller, unermüdlicher Förderer gemeinnütziger und kirchlicher Vereine. Bei seinen Arbeitskollegen und Untergebenen war er durch sein leutseliges Wesen sehr beliebt. Zeugnis davon legt unter anderem folgende Zuschrift ab, die Ludwig Marbach an seinem 80. Geburtstag von einem ehemaligen Artilleristen erhielt: "Es liegt mir sehr daran, Ihnen an Ihrem Ehrentag meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und wenn ich bei den Kanonieren noch etwas zu sagen hätte, so würde ich 80 Schüsse Richtung Thun böllern lassen."

Im Frühjahr 1936 war dem Ehepaar L.

Marbach-Gaudard noch die seltene Feier der

KAUGUMMI das fabelhafte Schweizer Fabrikat **Prod**uits Friba, Basel 18

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT A.-G.

Marktgasse 22, Bern











Bumps macht Karriere!

Elmos)

Ein Professor in Oxford schrieb ans schwarze Brett: "Ich teile hierdurch mit, daß ich zum Leibarzt Seiner Majestät des Königs ernannt worden bin."

Ein Student schrieb darunter: "God save the King!"

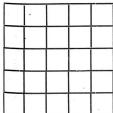
Marianne kam zu spät zum Stelldichein. "Ist deine Uhr nachgegangen, Marianne?" Marianne seufzte: "Nein, aber mein Bater."

Vorsitzender: "Sie sind angeklagt, unbesugt Dietriche angesfertigt zu haben. Was haben Sie dazu zu sagen?"

Angeklagter: "Herr Vorsitzender, die, die die die Dietriche machen, schon für Verbrecher halten, irren."

JESJL

Magisches Quadrat.



Aus den Buchftaben:

a-a-b-b-b-e-e-e e-e-e-e-f-f-i-i -n-n-n-n-p-r- r-r-f-u find fünf Wörter zu bilden, die, waagrecht und fenkrecht gelefen, die gleichen find.

göttin; 3. chemischer Grundstoff; 4. Körperorgan; 5. Stern im Schwan.

Silbenfreuz.

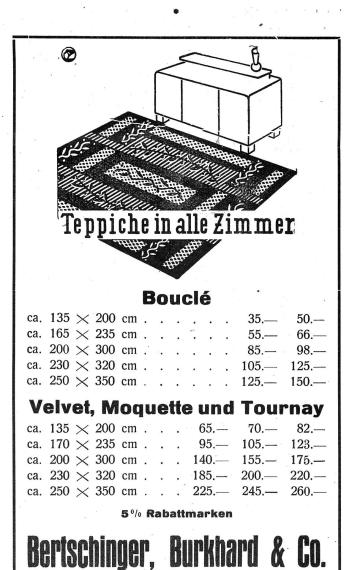


1—2 Stadt an der Havel; 3—4 arithmetische Bezeichnung; 5—6 Gesteinsbildung; 1—4 männslicher Borname; 3—2 Fluß in Norddeutschland; 3—5 rheinisches Gebirge; 3—6 Metall; 5—2 nugbares Land (Mehrzahl); 6—2 Teil der Kundsfunkanlage.

"Wir haben also vorhin von der Kartoffel gesprochen. Beter, wiederhole, was du davon noch weißt."

"Die Kartoffel ist umgeben von einer Schale, die sie vor Faulheit schützt."

"Setze dich und merke dir: eine solche Schale möchte ich dir wünschen."



Zeughausgasse 20 - Bern